NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort · 15. Juni 2016

„Wetter“-Wanderung am schönsten Fluss Hessens

Gemeinsam luden die NABU-Umweltwerkstatt und der NABU Friedberg kürzlich zur Wanderung entlang der Wetter bei Bruchenbrücken ein. Trotz Dauerregen am Vormittag und bescheidenen Wettervorhersagen konnten Frank Uwe Pfuhl, NABU Kreisvorsitzender, und Ruth Müller, NABU Friedberg, rund 40 Teilnehmer begrüßen. Und um es vorweg zu nehmen, aus der Wetterwanderung wurde eine spannende „Regenwetter“-Wanderung.

Nach der Begrüßung stellte Pfuhl, der die Wanderung leitete, die Wetter als „schönsten Fluß Hessens“ vor. Von der Quelle bis zur Mündung umfasst sie 69 km, die noch in großen Teilen als naturnah gelten können. Wenige begradigte Abschnitte, viele Kurven und Bögen und große Teile des Ufers noch dicht mit Erlen, Weiden und niedrigeren Gehölzen bewachsen, dies schafft Raum für viele Tier- und Pflanzengemeinschaften. So bietet die Wetter noch Rückzugsgebiete z.B für den Eisvogel, der auch bei Bruchenbrücken immer wieder kurz zu sehen ist. Über die Wetter gelangen wieder früher hier heimische Tiere in die Wetterau – wie beispielsweise Biber.

Besonderes Augenmerk lenkte Pfuhl auf die beiden ehemaligen Mühlen und die dort noch vorhandenen Wehre. „Jedes Wehr stellt ein Hindernis für Fische wie z.B. die Meerforelle dar“, führte Pfuhl aus. Und weiter: „Zum Ablaichen kommen sie nach langer Wanderung bis ins Meer in die Flüsse zurück, in denen sie geschlüpft sind - ohne Navigationsgeräte“. Dies setzt voraus, dass Hindernisse wie Wehre entfernt oder entsprechende Umgehungsgewässer wie an den Bruchenbrückener Mühlen gebaut werden. Erfolge wurden bereits erzielt - inzwischen konnten sogar wieder Meerforellen in den Flüssen Nidda, Wetter und Usa gesichtet werden. Ein gegen viele Widerstände hart erkämpfter Erfolg, zu dem vor allem Angelvereine um Wolfgang Heisig beigetragen haben.

Wenig zufriedenstellend ist dagegen der Zustand vieler Grünflächen in den Auen und landwirtschaftlichen Flächen. „Da es hier kaum noch Blütenpflanzen gibt, würde jedes Bienenvolk verhungern“, merkte Ruth Müller an. Während Blütenpflanzen entlang der Wetter weitgehend fehlen, wurden etliche Exemplare des Riesenbärenklau gefunden. Die Standorte wurden bereits der Stadt Friedberg gemeldet damit die Pflanzen entfernt werden können. In Anbetracht des Wetters wurde der Spaziergang in Höhe der Görbelheimer Mühle abgebrochen. Vorher wurden noch ältere Biberspuren der zwischen Bruchenbrücken und Ossenheim lebenden Biberfamilie in Augenschein genommen. Vom Regen durchnässt - aber hoch zufrieden - ging es dann wieder zum Ausgangspunkt des Spaziergangs zurück. Mehr

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Friedberg

Ruth Müller, Erste Vorsitzende
61169 Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
Tel. 06031 – 5860

Informationen zu den Aktivitäten und Zielen beider Vereine finden Sie unter www.umweltwerkstatt-wetterau.de sowie www.nabu-friedberg.de .

Anzahl Wörter: 376 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.316 / mit Leerzeichen: 2.694

Bild 1: Frank Uwe Pfuhl begrüßt die Teilnehmer
Bild 2:Einer der besonders reizvollen Abschnitte an der Wetter – das Wehr an der Görbelheimer Mühle

---

Axel Müller
Pressewart des NABU Friedberg http://www.nabu-friedberg.de/

Kontaktdaten:
Zum Germaniabrunnen 24

Tel.: 06031 5860
Mobil: 0151 539 739 10
e-Mail: info@nabu-Friedberg.de

NABU Friedberg, Zum Germaniabrunnen 24, 61169 Friedberg, www.nabu-friedberg.de ; Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23, BIC: HELADEF1FRI, Spenden sind steuerlich absetzbar; anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin